



Zur traditionellen Andacht war die Voithenbergkapelle proppenvoll.

Fotos: Schweitzer



Sie wurde von Kaplan Schmid und den Geschwistern Sporer gestaltet.

Riesiges Engagement zum Wohle der Menschen

Further Bergwacht-Bereitschaft berichtet über ihre umfangreiche Ausbildung und ihren Dienst

Furth im Wald. (cs) Die Bergwacht-Bereitschaft Furth im Wald hatte am Samstagabend zur traditionellen Jahresabschlussfeier an den Voithenberg eingeladen. Nach altbewährter Tradition starteten die Bergwachtkameradinnen und -kameraden gemeinsam mit ihren Gönnern und Förderern die Festlichkeit mit der Weihnachtsandacht in der Hauskapelle. Der Abend stand danach im Restaurant des Golfclubs im Zeichen von Rückblick, Ehrungen und Neuaufnahmen.

18 Einsätze im Winter

Kaplan Daniel Schmid zelebrierte die Andacht, welche von den Geschwistern Sporer in bewährter Weise musikalisch umrahmt wurde. Beim anschließenden Jahresrückblick konnte Bereitschaftsleiter Dominik Schönberger auf ein arbeits- und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Nachdem das Jahr 2018 mit dem Schlossmarkt beendet worden war, habe die Bergwacht Furth in

der vergangenen Wintersaison bei 18 Einsätzen auf Althütte, Voithenberg und Cerchov sehr gute Arbeit geleistet. Außerdem betreute man auch die Langlaufloipen im Gebiet Gibacht. Sie garantierten die optimale Versorgung für Wintersportler im Falle eines Unfalls, so Schönberger. Doch nicht nur in Furth waren die Bergwachtler aktiv: Die heftigen Schneefälle Anfang Januar sorgten für eine Naturkatastrophe im bayerischen Voralpenland. Aus diesem Grund unterstützten sechs Further Bergwachtler die Kameraden im Chiemgau beim Abschaufeln der Schneemassen von Dächern.

Um stets am optimalen Stand der Lehrmeinung zu sein, haben die Mitglieder der Bergwacht auch heuer wieder zahlreiche Stunden in die Aus- und Weiterbildung der Einsatzkräfte investiert. Von der Teilnahme an sämtlichen Prüfungen, wie Eignungstest über Winter- oder Sommerprüfungen bis hin zu Notfallausbildung und Hubschrauberflügen war alles dabei. Auch das

Lehrteam der Bereitschaft Furth bildet sich immer wieder fort. Egal ob Methodik-Didaktik-Lehrgang, Ausbilderfortbildung am Arber oder die Teilnahme am SIM-MED-Training in Bad Tölz: Die Further Bergwachtler wollen immer am neuesten Stand bleiben, betonte der Bereitschaftsleiter. Ein Highlight bildet die jährliche Abschlusskifahrt. Im Jahr 2019 ging es ins Dachsteingebiet.

Neue Kameraden gewonnen

Durch zahlreiche Ausbildungen und Prüfungen konnte die Bergwacht-Bereitschaft Furth im Wald wieder mehrere fertig ausgebildete Kameraden gewinnen. Sie durften folglich Hanna Bakr, Annika Bosek, Pia Fischer, Ferdinand Würz und Mario Seidl als aktive Einsatzkräfte in ihren Reihen begrüßen.

Neben der Ausbildung nimmt der Naturschutz einen großen Stellenwert für die Bergwachtler ein. Zusätzlich zum Wildkatzen-Monito-

ring, der Fledermaus-Aktion am Schwarzeck, dem Lupinen-Einsatz am Voithenberg und der Krötenaktion am Drachensee können die Bergwachtler auch in diesem Jahr auf viele Aktivitäten zurückblicken. Das LKLD-Team (Lokalisation, Kommunikation, Lagebeschreibung und Dokumentation) unterstützte die Region „Bayerwald“ bei insgesamt 18 Vermisstensuchen und nahm an zahlreichen Übungen, unter anderem mit dem BRK Cham auch grenzüberschreitend, teil. Erfreulich war die Spende der Volksbank Cham, mit der das Conex-System und ein Laptop angeschafft werden konnten.

Aber nicht nur die aktiven Einsatzkräfte waren beschäftigt, auch die Jugend war viel unterwegs. Während der Wintermonate fanden die Klettertrainingseinheiten in der DAV-Halle Cham großen Zulauf. Auf Begeisterung stießen zudem die regelmäßigen Gruppenstunden, gespickt mit Ausbildung in den Bereichen Naturschutz und Erste Hilfe.

Den Höhepunkt stellte die Teilnahme am Kreis-, Bezirks- und dann am Landesentscheid des bayerischen Jugendrotkreuzes dar.

Spende für Jugendarbeit

Als Vertreterin des BRK-Kreisverbandes Cham würdigte Dr. Christina von Reinhardtstoettner das hohe Engagement der Ehrenamtlichen. Als Anerkennung für die hervorragende Jugendarbeit hatte sie eine Spende mitgebracht.

Der zweite Bürgermeister der Stadt Waldmünchen, Martin Frank, hob die enge Verbundenheit der Further Bergwacht zu den auf Waldmüncener Territorium liegenden Einsatzschwerpunkten Gibacht, Althütte und Unterhütte hervor und dankte für die professionelle Hilfe das ganze Jahr hindurch.

Nach dem Ende des offiziellen Teils genossen alle die vorweihnachtliche Stimmung mit der musikalischen Unterhaltung von Richard Kraus und Korbinian Groß.